

Mittelhaardter Rundschau

AKTUELL NOTIERT

SPD-Anfrage zur Gesamtschule im Landtag

Die SPD-Landtagsabgeordnete Giorgia Kazunga-Haß hat im Landtag eine kleine Anfrage an die Regierung gestellt, um zu erfahren, unter welchen Bedingungen das Kultusministerium eine Integrierte Gesamtschule (IGS) genehmigt und wie Kooperationen mit anderen Schulen aussehen könnten. Hintergrund ist der Beschluss des Stadtrates, mit dem Land Gespräche über eine Umwandlung der Neustädter Realschule plus in eine IGS zu führen. Pascal Bender, der Neustädter SPD-Vorsitzende, erklärt, die Abgeordnete aus Haßloch um den Vorstoß gebeten zu haben. „Wir müssen sicherstellen, dass Neustadt bei der Antragsstellung keine Fehler macht, um nicht schon wieder abgewiesen zu werden“, so der Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion, der das bisherige Verfahren kritisiert. „Fünftägige Gesamtschulen, wie vom Stadtvorstand angedacht, sind vom Land gar nicht vorgesehen. Außerdem ist der Schulaufsicht bei der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) als auch dem Kultusministerium in Mainz in Kontakt zu stehen. Über weitere Details wolle sie aus strategischen Gründen derzeit in der Öffentlichkeit keine Angaben machen. |wkr

TAGESTHEMA

Wein für jeden 25. im Ziel



Beim 25. Kalmit-Berglauf am Samstag erhält jeder 25. im Ziel auf dem Kalmitgipfel ein Weinpräsent. Gestartet wird um 14.30 Uhr vor dem Rathaus in Maikammer. **LOKALSEITE 6**

BITTE UMBLÄTTERN

25 Jahre im Dienst der guten Sache

Stadt: Seit einem Vierteljahrhundert unterstützt die Neustädter Schröter-Stiftung Projekte in der Region, aber auch im Ausland, vor allem in Afrika. **LOKALSEITE 2**

Verkehrinsel hat sich bewährt

Land: Die provisorische Verkehrsinsel am südlichen Ortseingang von Forst soll zur Dauerlösung werden und den Unfallschwerpunkt entschärfen. **LOKALSEITE 3**

Zum Schluss die Nationalhymne

Kultur regional: Das Musikorps der Bundeswehr Siegburg begeistert im Saalbau mit anspruchsvoller symphonischer Literatur und geschmeidiger Eleganz. **LOKALSEITE 5**

Waldweihnacht und Kinderträume

Haßloch: Feuerwerk, Waldweihnacht, historische Spielzeugausstellung – das steht beim „Weihnachtsmarkt der 1000 Lichter“ ab 25. November auf dem Programm. **LOKALSEITE 8**

SERVICE

Auf einen Blick **LOKALSEITE 2**

SO ERREICHEN SIE UNS

MITTELHAARDTER RUNDSCHAU
Verlag und Geschäftsstelle
Kellereistr. 12 - 16
67433 Neustadt
Telefon: 06321 8903-0
Fax: 06321 8903-20
E-Mail: rhpneu@rheinpfalz.de

Abonnement-Service
Telefon: 06321 3850146
Fax: 06321 3850188
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

Privatanzeigen
Telefon: 06321 3850192
Fax: 06321 3850193
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

Geschäftsanzeigen
Telefon: 06321 3850383
Fax: 06321 3850384
E-Mail: rhpneu@rheinpfalz.de

Lokalredaktion
Telefon: 06321 8903-28
Fax: 06321 8903-36
E-Mail: redneu@rheinpfalz.de

Musterschüler Krist

Georg Krist macht im Stadtvorstand die beste Arbeit, gefolgt von Dieter Klohr und Ingo Röthlingshöfer. Die Schlusslichter: Oberbürgermeister Hans Georg Löffler und Waltraud Blarr. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Meinungsumfrage im Auftrag der RHEINPFALZ.

Die Durchschnittsnote 3,4 bekommt Oberbürgermeister Hans Georg Löffler (CDU), wenn die Statistiker des Mannheimer Instituts für Communication- und Marketing-Research (CMR) ihre Umfrage auswerten. 500 wahlberechtigte Bürger wurden im Auftrag der RHEINPFALZ am Telefon gebeten, die Arbeit des Stadtvorstandes mit Schulnoten zu bewerten. „3,4 ist ein extrem schlechter Wert“, sagt dazu CMR-Vorstand Werner Dieing. Das Unternehmen hat schon in zahlreichen Städten der Pfalz eine vergleichbare Umfrage durchgeführt.

Zum Dezernat von Hans Georg Löffler gehören unter anderen Bauwesen, Finanzen und Wirtschaftsförderung. Der Primus in der Stadtspitze ist Georg Krist (FWG), verantwortlich für die öffentliche Ordnung, den Verkehr und die Volkshochschule, der fast durchgehend mit einer 2 vor dem Komma bewertet wird. Fast durchgehend gut wird der ehrenamtliche Beigeordnete Dieter Klohr (CDU) bewertet. Er ist für den Sport und die Stadtentsorgung zuständig. Im Mittelfeld: Bürgermeister und Sozial- und Kulturdezernent Ingo Röthlingshöfer (CDU). Schwach mit 3,4 schneidet die einzige Frau ab, die ehrenamtliche Beigeordnete Waltraud Blarr (Grüne), zuständig für Schulen und Umwelt. |wkr

NOTEN FÜR DEN STADTVORSTAND

Wie beurteilen Sie die Arbeit der Mitglieder des Stadtvorstands?

Hans Georg Löffler Oberbürgermeister		Ingo Röthlingshöfer Bürgermeister		Georg Krist Beigeordneter		Waltraud Blarr Beigeordnete		Dieter Klohr Beigeordneter	
Gesamtdurchschnittsnote	3,4	Gesamtdurchschnittsnote	3,0	Gesamtdurchschnittsnote	2,8	Gesamtdurchschnittsnote	3,4	Gesamtdurchschnittsnote	2,9
Männer	3,5	Männer	3,2	Männer	3,0	Männer	3,5	Männer	2,9
Frauen	3,4	Frauen	2,9	Frauen	2,7	Frauen	3,2	Frauen	2,8
18-39 Jahre	2,8	18-39 Jahre	2,8	18-39 Jahre	3,0	18-39 Jahre	3,6	18-39 Jahre	2,8
40-59 Jahre	3,5	40-59 Jahre	2,9	40-59 Jahre	2,7	40-59 Jahre	3,2	40-59 Jahre	2,8
60 Jahre plus	3,6	60 Jahre plus	3,2	60 Jahre plus	2,9	60 Jahre plus	3,4	60 Jahre plus	3,0
Kernstadt	3,7	Kernstadt	3,1	Kernstadt	2,8	Kernstadt	3,4	Kernstadt	3,1
Ortsteile	3,2	Ortsteile	2,9	Ortsteile	2,8	Ortsteile	3,3	Ortsteile	2,7
CDU-Wähler	2,8	CDU-Wähler	2,5	CDU-Wähler	2,8	CDU-Wähler	3,5	CDU-Wähler	2,5
SPD-Wähler	3,5	SPD-Wähler	3,1	SPD-Wähler	3,0	SPD-Wähler	3,2	SPD-Wähler	2,8
FWG-Wähler	4,3	FWG-Wähler	3,7	FWG-Wähler	2,3	FWG-Wähler	3,3	FWG-Wähler	3,1
Grüne-Wähler	2,9	Grüne-Wähler	2,9	Grüne-Wähler	2,8	Grüne-Wähler	2,8	Grüne-Wähler	2,6
FDP-Wähler	3,3	FDP-Wähler	3,3	FDP-Wähler	2,5	FDP-Wähler	3,2	FDP-Wähler	3,0
Linke-Wähler	3,0	Linke-Wähler	2,0	Linke-Wähler	2,0	Linke-Wähler	2,0	Linke-Wähler	2,0
Kenne den Politiker nicht*	4%	Kenne den Politiker nicht:	9%	Kenne den Politiker nicht:	18%	Kenne die Politikerin nicht:	27%	Kenne den Politiker nicht:	24%

* Umfrageergebnis bei 500 befragten Personen

Noten wie in der Schule: 1 = sehr gut | 2 = gut | 3 = befriedigend | 4 = ausreichend | 5 = mangelhaft | 6 = ungenügend

Zur Sache: Die Stimmen der Stadtvorstandsmitglieder

„Über die Bewertung meiner Arbeit in den vergangenen Jahren bin ich nicht erfreut, vielmehr sogar enttäuscht. Es ist schade, dass das, was in meiner Amtszeit angestoßen und erfolgreich umgesetzt wurde, bei den Bürgern scheinbar kaum ankommt. Vielleicht, weil sie viele Dinge als selbstverständlich betrachten.“ So hat Oberbürgermeister Hans Georg Löffler gestern auf seine Benotung bei der Meinungsumfrage reagiert. Er erinnert an die Sanierung der Fußgängerzone, den Ausbau der Kitas, Investitionen in Schulen und Sportstätten, das Quartier Hornbach, das Gewerbegebiet Naulott oder in Lachen-Speyerdorf den Bereich rund um den Solarpark. Der Jugend stünden wieder zwei Diskotheken zur Verfügung, das Projekt „Soziale Stadt“ in Branchweiler könne sich sehen lassen, der Bahnhaltelpunkt Neustadt-Süd sei errichtet und das IBAG-Gelände erschlossen worden. Die Sportplatzverlegung in Lachen-Speyerdorf und die Hertie-Wiederbelebung stünden kurz vor dem Abschluss. Hinter den Themen stecke viel Arbeit im Hintergrund, die man nach außen hin gar nicht transparent machen könne. Er nehme die Meinungsumfrage ernst und wolle sich

bis zu seinem letzten Arbeitstag für die Stadt einsetzen, erklärte Löffler: „Wirklichkeit und gefühlte Welt stehen nicht im Einklang. Meine Aufgabe ist es, das Erreichte stärker in den öffentlichen Fokus zu rücken.“

Röthlingshöfer sieht ein Feindbild der FWG. Kritik von Krist an Dezernatsverteilung.

Bürgermeister Ingo Röthlingshöfer sagt ungeschminkt: „Mit dem Umfrageergebnis kann der Stadtvorstand nicht zufrieden sein.“ Bei der Bewertung schlage das Imageproblem durch: „Ich treffe auf extreme Meinungen. Der erste Passant sagt, alles ist schlecht, der nächste Bürger erzählt mir stolz, er verkauft sein Haus in der Toskana, weil in Neustadt alles schöner und besser ist.“ Auf sein Dezernat bezogen spricht Röthlingshöfer von dem Widerspruch zwischen Innen- und Außenwahrnehmung und nennt als Beispiel die Flüchtlingspolitik. Vor Ort werde er zuweilen kritisiert, landesweit gelte die Unterbringung und Betreuung von Asylbewerbern in Neustadt als vorbildlich. Die Umfrage offenbart laut Röthlingshöfer ein „inniges Feindbild

von Anhängern der Freien Wählern zu CDU-Amsträgern“. Das sei eine Folge der geplatzten Koalition. „Ich finde das schade und schädlich für ein Miteinander in der Stadt. Aber wir sind in einem OB-Wahlkampf und werden erst 2018 daran gehen können, die Gräben zuzuschütten.“

Der Beigeordnete Georg Krist freut sich über seine Bewertung, empfindet die Noten in der Gesamtbewertung aber als zu schlecht. „Das ist ein Imageproblem der Verwaltung. Wir brauchen inhaltlich und vom Stil her eine andere Politik“, so Krist, dessen Amtszeit im September 2017 ausläuft. Krist kritisiert „die desaströse Dezernatsverteilung mit unklaren Zuständigkeiten“. Dies Sorge für Reibungsverluste und schränke die Leistungsfähigkeit der Verwaltung massiv ein.

„Ohne die Bio-Tonne hätte ich den ersten Platz belegt“, kommentiert Dieter Klohr lachend seine 2,9. Nur er habe dieses Reizthema angehen können, weil er auf der politischen Karriereleiter keine Ambitionen mehr habe. Dass es ihm dennoch nicht geschadet hat, führt der Dezernat auf seine klare Linie zurück: „Ich bin selbst ein Gegner der Bio-Tonne, habe aber immer offen kommuniziert, dass es übergeordnete In-

teressen gibt, die Neustadt zur Einführung zwingen.“ Diese Ehrlichkeit honoriere der Bürger. Er freue sich deshalb auch über relativ gute Noten durch Wähler anderer Parteien. Waltraud Blarr bezeichnet die Meinungsumfrage als „nicht repräsentativ“, man könne allenfalls von einem Trend sprechen. Bei einer Telefonumfrage erreiche man nur einen begrenzten Teil der Bevölkerung, der Zeit und Lust für die Teilnahme habe. Die US-Wahlen hätten gezeigt, dass Meinungsforscher nur eine gewisse Bandbreite des Stimmenanteils wiedergeben könnten.

Blarr ist der Meinung, dass ihr Ergebnis einem noch geringen Bekanntheitsgrad geschuldet sei. Außerdem sei es bei der Umsetzung von Projekten zu Verzögerungen gekommen, was auch bei ihrer eigenen Wählerschaft zu Unzufriedenheit geführt habe. „Was gut werden soll, braucht Zeit“, sagt Waltraud Blarr. Beim Schulentwicklungsplan sei ihr eine intensive Beteiligung von Schulträgersausschuss und Schulen wichtig gewesen. Bürger wüssten oft auch nicht, dass einzelne Zuständigkeiten bei mehreren Dezernaten lägen, was interne Abstimmungsprozesse erforderlich mache. |wkr

Die Händler hätten da ein paar Ideen

Willkomm wünscht sich stärkere Einbindung in Planung der B 39-Baustelle – Nächstes Jahr Firmenlauf

In der September-Mitgliederversammlung der Händlergemeinschaft Willkomm war harsche Kritik in Richtung Verwaltung wegen der vielen Baustellen in der Stadt laut geworden (wir berichteten). Diesmal gab es moderatere Töne.

Vor allem sei man „sehr glücklich“, dass die Sperrung der B 39 erst nach Weihnachten erfolge und damit nicht in die für die Geschäfte in der Innenstadt so wichtige Vorweihnachtszeit falle, sagte Willkomm-Vorstandsmitglied Andreas Böhlinger am Dienstagabend bei der Mitgliederversammlung im Ratssaal. Zudem begrüße man die verkürzte Bauzeit, die nun einkalkuliert sei (wir berichteten). Weniger gut sei hingegen, dass bei den Planungen nur die Anlieger und nicht auch andere Betroffene – sprich: Ladeninhaber in der Innenstadt – von der Verwaltung einbezogen würden. Entsprechende Nachfragen bei Oberbürgermeister Hans Georg Löffler und Wirtschaftsförderer Anna-Lena Schatten hätten kein Ergebnis gebracht. Dabei könnten die Geschäftsinhaber sicherlich einige Ideen einbringen, so Böhlinger.



Die Willkomm möchte wissen, wie sich die Parkraumbewirtschaftung auf das Verhalten der Innenstadtbewohner auswirkt. ARCHIVFOTO: LM

Auf offene Ohren sei die Willkomm beim Thema Advenstparken gestoßen. Die Stadt wolle wieder mit Schildern auf zusätzliche und kostenlose Abstellplätze in der Vorweihnachtszeit hinweisen, sagte Böhlinger. Willkomm-Mitglied Martin Denzinger kritisierte aller-

dings, dass die Schilder für das Advenstparken „immer kleiner“ würden, das sei vor allem für Ortsfremde schwierig. Bei der Gelegenheit wies er darauf hin, dass die Willkomm noch immer einen Investor an der Hand habe, der bereit sei, ein Parkhaus in Neustadt zu bauen. Die-

sem habe man auch den Kontakt zum Käufer des früheren Hertie-Gebäudes vermittelt, damit das dortige Parkdeck so schnell wie möglich wieder eröffnet werden könne.

Die Parkraumbewirtschaftung der Verwaltung wurde ebenfalls diskutiert. Die Willkomm habe angeregt zu überprüfen, wie sich die Änderungen auf das Parkverhalten der Innenstadtbewohner auswirken – zum Beispiel an Samstagen, an denen das Parken früher bekanntlich kostenlos war. Dem Wunsch wolle die Stadt entsprechen, so Böhlinger.

Im vergangenen Jahr hatte die Willkomm mit der Aktion „Wein in die Stadt“ einen Versuch gestartet: Drei Winzer hatten Stände in der Fußgängerzone aufgebaut. Nun soll ein Konzept daraus werden: Am Weincampus gab es ein Praxisseminar, die dabei entstandenen Projekte sollen am 13. Januar von den Studenten präsentiert werden.

Im kommenden Jahr will die Willkomm mit Unterstützung des Skiclubs erstmals einen Firmenlauf organisieren. Er soll während einer gemeinsamen Aktion von Innenstadt und Gewerbegebieten (8. bis 12. Juni) ausgetragen werden. |lfg

Globus Wochenend Knüller

Frankreich
Maronen gekocht
Vakuumverpackung
100 g = 1,00

400 g
3⁹⁹

Pfälzer Hausmacher Dosenwurst
1 kg = 5,00

5 DOSEN
10⁰⁰

Hähnchenschenkel
1 kg = 1,85

3 kg
5⁵⁵
~~5⁹⁹~~

WG Weinbiet 2014 Sauvignon blanc trocken
1 l = 3,99

Gutes von hier
Nur solange Vorrat reicht

0,75 l-Flasche
2⁹⁹
~~5⁴⁹~~

Angebote gültig bis zum 19.11.2016
Für Druckfehler keine Haftung,
Abgabe nur in haushaltsüblicher Menge.

91026, 100, 91

ne_u_hp15_llk-stadt.01

ne_u_hp15_llk-stadt.01